

Pfarrgemeinde Grünbach



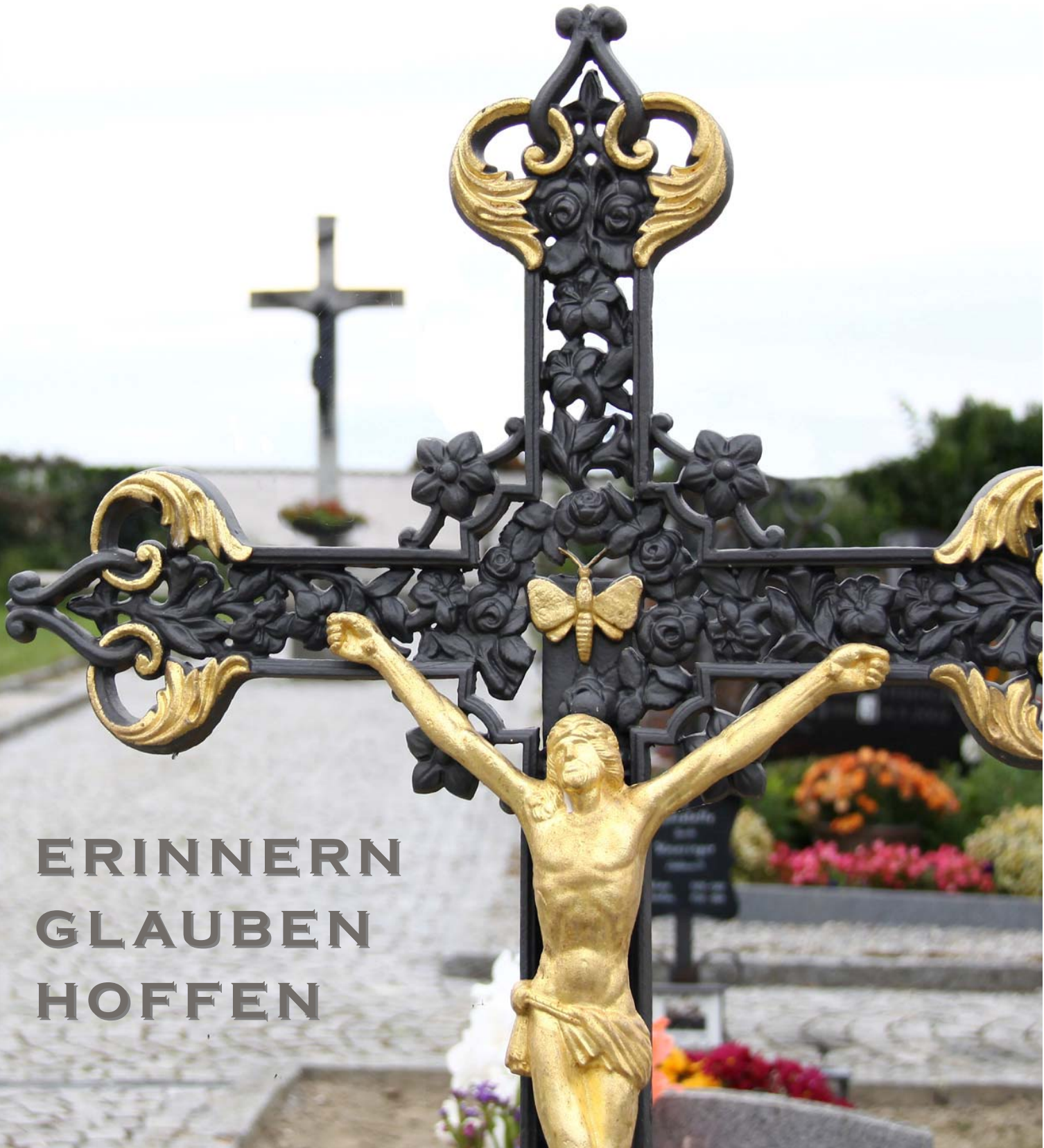
St. Nikolaus



St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Herbst 2010



ERINNERN
GLAUBEN
HOFFEN



Abend- gottesdienste

Mit Beginn der Winterzeit werden die Abendgottesdienste wieder auf **19.00 Uhr** vorverlegt. Diese Zeitanpassung hat sich im vorigen Jahr bereits bewährt.

Der Anlass dafür war, dass die meisten Sitzungen der verschiedenen Gremien am Donnerstag nach der Abendmesse abgehalten werden.

Die Änderung beginnt somit ab Donnerstag, dem 4. November 2010.



Gottesdienste

Sonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:

Mittwoch: 08.00 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr (Winterzeit)

19.30 Uhr (Sommerzeit)

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

www.dioezese-linz.at/gruenbach

Kanzleistunden:

Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss
für die Adventausgabe ist am
11. November 2010



Um der Menschen willen

...lautet das Motto für den neuen Kommunikationsschwerpunkt der Diözese Linz im

Arbeitsjahr
2010/2011.



„Wer bei Gott eintaucht,
taucht bei den Armen wieder
auf.“

Paul Michael Zulehner

Ergebnis Pfarrfest 2010



Am 11. Juli 2010 fand unser heuriges Pfarrfest in der BFZ-Halle

Helbetschlag statt.

Es war wieder ein tolles Fest – ein großes Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben und natürlich an alle, die mitgefeiert haben! Wir freuen uns über einen Reinerlös von 4561,- € den wir für die Renovierung der Friedhofsmauer beisteuern können.

Gleich vormerken: 10. Juli 2011

Jubiläumsparrfest

Fertigstellung der Friedhofsmauer

Wir vom PGR freuen uns, dass nun die Arbeiten an unserer neugestalteten Friedhofsmauer – rechtzeitig zu Allerheiligen – abgeschlossen werden können.

Die neue Friedhofsabgrenzung wurde nun als Ganzes transparenter gestaltet. Die kurze Mauer wurde niedriger ausgeführt – der Blick auf die Kirche damit freier.

Stelen (griechisch: Grabstein, Grabsäule / hoher, freistehender Pfeiler) aus speziellem Stahl („Rostoptik“) stehen im Kontrast zu der schlichten Mauer aus Sichtbeton. Die modern wirkenden Stelen werden als Urnengräber dienen. Hinter einer Steinplatte – die den Bezug zur Region darstellt – können bis zu acht Urnen je Stele, (ähnlich einem Familiengrab) aufbewahrt werden. Darunter befindet sich eine freie Stellfläche für Blumenschmuck oder Kerzen.

Im Bereich des Kriegerdenkmals sind Urnen-Nischen in die Mauer eingelassen. Einerseits aus statischen, andererseits auch aus optischen Gründen, um die einheitliche Flucht der Friedhofsmauer etwas zu unterbrechen. Zwischen den Stelen befinden sich als Raster ausgeführte Verbindungselemente, die durch die verwendeten Materialien, Formen und Farben ebenfalls einen Kontrast zu den Metallstelen bilden.

Zu Allerheiligen werden wir am Nachmittag, im Rahmen des Friedhofganges, die neuen Urnengräber segnen.

Die gesamte Pfarrbevölkerung ist dazu recht herzlich eingeladen.

Reinhold Hofstetter

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung

Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106

E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach

Verantwortliche für den Inhalt: PA Peter Keplinger, Roland Böhm, Alois Wiesinger, Edith Hofbauer,

Andrea Leitner, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind



Liebe Mitchristen!

Einmal im Jahr gedenken wir als Pfarrgemeinde, in einer offiziellen Feier, unserer Verstorbenen. Wir erinnern uns an verstorbene Eltern und Großeltern, Ehepartner und Geschwister, Nachbarn und Kameraden, und auch an verstorbene Kinder...

Als christliche Gemeinde rücken wir eine Tatsache unseres menschlichen Lebens in den Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit, die von der Gesellschaft oft tabuisiert bzw. verdrängt wird.

Zu Allerheiligen denken wir bewusst an das Ende jedes menschlichen Lebens, wir denken an Vergänglichkeit und Tod. Viele Gefühle sind mit diesem Thema verbunden: Trauer, Angst, Verzweiflung,... aber auch Hoffnung. Für uns Christen gehört diese Dimension wesentlich dazu: die Hoffnung auf ein „Danach“, der Glaube an die Auferstehung!

Menschen früherer Generationen fanden für diese Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod wunderschöne Hinweise in der Natur. Ein uraltes Symbol für die Verwandlung vom Tod zum Leben ist der Schmetterling. In Regensburg wurde bei Restaurierungsarbeiten ein so genanntes Schmetterlingsreliquiar gefunden (siehe rechter Kasten). Ein 700 Jahre altes Zeugnis für unseren befreienden christlichen Glauben, für unseren Glauben an die Auferstehung.

Bei einem Gang durch unseren Pfarrfriedhof fand ich unlängst einen kleinen vergoldeten Schmetterling am Grabkreuz der Familie Hanz (Titelbild).

Dieses alte gusseiserne Kreuz zeugt von einem tiefen Glauben: Christus, der die Erfahrung der Dunkelheit gemacht hat bis hin zum gewaltsamen Tod am Kreuz, durchbricht die Grenze des Todes und wird von Gott zu neuem Leben erweckt.

Diese Hoffnung gehört ganz wesentlich zu unserem christlichen Glauben. Darum ist für uns der Friedhof nicht nur ein Ort der Erinnerung, sondern auch ein Ort des Glaubens und der Hoffnung. Ich wünsche uns, dass dieser Glaube an das volle Leben auch unseren Alltag durchdringen möge. Diesen Wunsch möchte ich uns als Gebet mitgeben:

*Wenn ich gefangen bin in den Dunkelheiten des Alltags, Gott,
lass mich überrascht werden von der Hoffnung.*

*Wenn ich mich selbst verschließe und niemanden
an mich heranlasse, lass mich Nähe und Wärme spüren.*

*Wenn die vielen Tode mich umgeben -
der Tod einer Beziehung, der Tod meiner Gefühle,
oder eine zerstörte Hoffnung,*

*dann, Gott, wirke das Wunder, verwandle mich,
und lass mich auferstehen zu neuem Leben.*

Stärken wir uns immer wieder in diesem Glauben an den Gott des Lebens.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine gesegnete Zeit!

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

Allerheiligen - Allerseelen erinnern - glauben - hoffen

Das Schmetterlingsreliquiar

Bei der Restaurierung eines gotischen Kreuzifixes aus dem ehemaligen Schottenkloster in Regensburg machte man eine sensationelle Entdeckung:

Im Hinterkopf der Figur des Gekreuzigten fand man in einem Hohlraum ein Reliquiar in Schmetterlingsform. Die feuervergoldete Emailarbeit aus Silber zeigt die Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes. Als Entstehungszeit des kostbaren Fundes nimmt man die Zeit um 1310/1320 an.

Über die Schönheit des Kleinodes hinausgehend, liegt seine Bedeutung in der Verbindung von Todesdarstellung und Schmetterlingsgestalt.



Sich wandeln lassen

Sich wandeln lassen, offen sein für Neues, für mehr Leben. So wie Schmetterlingsraupe und -puppe dazu bestimmt sind, aus dem Dunkel herauszutreten, sich zur Entfaltung zu bringen, so sind auch wir berufen, uns zu entfalten mit all den Möglichkeiten, die in uns stecken. Menschen, die diesen Weg gegangen sind - manches Mal durch Dunkelheiten und Kreuzeserfahrungen -, besitzen oft eine große Ausstrahlung und innere Freiheit. Jemand ist wie verwandelt, sagen wir. Menschen, die nicht am Buchstaben des Gesetzes hängen, sondern sich der Hoffnung und der Liebe verpflichtet wissen, werden die Tiefe und Weite des Lebens selbst intensiv spüren und andere erfahren lassen.

Umkehren heißt sich wandeln lassen von der göttlichen Freiheit. Christus ist gekommen, um uns aus allen sinn-losen Einengungen zu befreien. Leben in Fülle bietet er an, wenn wir uns verwandeln lassen von Ihm.

Auszug aus der Friedhofsordnung der Diözese

Mit dem Linzer Diözesanblatt vom Mai 2010 hat Bischof Ludwig Schwarz eine neu überarbeitete Friedhofsordnung in Kraft gesetzt. Das Diözesangesetz gilt für die konfessionellen Friedhöfe der röm.-kath. Pfarren der Diözese Linz.

Die gesamte Friedhofsordnung liegt im Pfarrhof Grünbach auf. Es kann gerne während der Kanzleistunden Einsicht genommen werden. Weiters besteht die Möglichkeit das Gesamtwerk online unter: <http://www.dioezese-linz.at> nachzulesen.

XI. Instandhaltung der Friedhofanlagen und der Gräber

(3) Die einzelnen Grabstätten sind mit allem Zubehör (z. B. Grabdenkmäler, Kreuze und Grabeinfassungen) von der Nutzungsberechtigten Person dauernd in ordnungsgemäßem baulichen und gepflegten Zustand zu erhalten. Diese ist auch verpflichtet, allfällige Mängel der Standsicherheit des Grabdenkmalles umgehend fachgerecht beheben zu lassen.

(5) Die Friedhofverwaltung ist befugt, den Benützern nicht ordentlich gepflegter Gräber nach vorheriger Mahnung mit eingeschriebenem Brief und Setzung einer Frist von acht Wochen das Nutzungsrecht zu entziehen, ohne dass es bei fruchtlosem Verstreichen der Frist eines weiteren Schriftwechsels bedarf. Eine Rückzahlung bereits geleisteter Nachlösegebühren erfolgt nicht.

XII. Grabeinfassung und Grabdenkmäler

(2) Von der zur Verfügung stehenden Nutzungsfläche dürfen maximal 50% abgedeckt werden. Die restliche Fläche ist zu bepflanzen. Die Gräber dürfen nicht wasser- und luftdicht mit Folien, Kunststoff, Teerpappe oder ähnlichem Material überdeckt werden, da dadurch

eine Verlängerung der Ruhefrist (Verwesungsdauer) eintritt.

(3) Jede Aufstellung und Wiederaufstellung eines Grabdenkmalles, ausgenommen gewöhnliche Holzkreuze, ist an die schriftliche Zustimmung der Friedhofverwaltung gebunden. Bei dieser ist von der Nutzungsberechtigten Person oder von dem mit der Errichtung betrauten Steinmetzbetrieb unter Vorlage eines auch die Nachbargräber darstellenden Aufrisses im Maßstab 1:20 sowie eine Situationsskizze 1:50, die nach Möglichkeit die Nachbargräber und den anschließenden Weg beinhaltet, um Zustimmung anzusuchen.

XIII. Erlöschen der Nutzungsrechte (Verfall)

(1) Nutzungsrechte können insbesondere erlöschen:

- a) durch Zeitablauf,
- b) durch Unterlassung der Nachlöse,
- c) durch Unterlassung der Instandhaltung,
- d) durch behördlich genehmigte oder verfügte Auflassung (Schließung) des Friedhofs oder eines Teiles davon,
- e) durch Entzug des Nutzungsrechtes auf Grund eines Beschlusses des Finanzausschusses (z. B. bei besonderem Bedarf im Zuge einer Bautätigkeit).

XIV. Haftungsbestimmungen

(1) Die Nutzungsberechtigten haften für alle Schäden, die durch offene oder verborgene Mängel des Grabdenkmalles und des zur Grabstätte gehörenden Zubehörs entstehen. Sie haben den Friedhofeigentümer für alle Ersatzansprüche dritter Personen vollkommen schad- und klaglos zu halten.



Herzlichen Dank jenen, die in vorbildlicher Weise die Gräber pflegen.

Pfarrassistent Peter A. Keplinger beantwortet die wichtigsten Fragen zum Thema Friedhof!

Einfachgrab: 80x160 cm
 Doppelgrab: 160x160 cm
 Urnengrab: 40x50 cm - Höhe max. 40 cm

◆ **Unterschiede Einzelgrab und Familiengrab, Maße, Gebühr . . .**

Die Grabnutzungsgebühr wird, nach einem Beschluss des Finanzausschusses, nicht jedes Jahr erhöht. Sie wird alle fünf Jahre dem Index angepasst.
 Derzeit beträgt die Nutzungsgebühr für ein Einfachgrab bei 10,- € /Jahr
 für ein Doppelgrab bei 20,- € /Jahr
 für ein Urnengrab bei 7,50 € /Jahr

Die Ankaufsgebühr für ein neues Grab beträgt fünf Jahresgebühren.
 (Bsp.: Neuerwerb eines Einfachgrabes: Ankaufsgebühr derzeit 50,- €) Die Nutzungsgebühr für die neuen Urnennischen wird bei der nächsten Sitzung festgelegt.

◆ **Wer kassiert wann die Grabnutzungsgebühr?**

Die Gebühr ist alle fünf Jahre fällig. Ein Mitglied des Finanzausschusses hebt die Gebühren ein. Derzeit macht das dankenswerter Weise Hr. Josef Papelitzky. Natürlich kann die Nutzungsgebühr auch per Erlagschein beglichen werden.

◆ **Darf man Grab und Urnengrab kombinieren?**

In einem Familiengrab darf die Urne eines Familienmitgliedes beigesetzt werden.

◆ **Grabpflege - wie weit betrifft mich die Grabumgebung?**

Ein gepflegter Friedhof ist eine schöne „Visitenkarte“ einer Pfarrgemeinde. Für die Grabpflege ist der Grabnutzungsberechtigte zuständig. Er hat für eine gepflegte und pietätvolle Grabanlage zu sorgen. Auch die Gänge rund um das Grab sind zu pflegen und von Unkraut frei zu halten.

◆ **Auflösen einer Grabstätte . . .**

Nach Ablauf der sogenannten Ruhefrist (Verwesungsdauer) kann eine Grabstätte aufgelöst werden. In Österreich wurde die Ruhefrist auf 10 Jahre festgelegt. Für die Auflösung ist das Pfarramt zuständig.

◆ **Darf ich eine Urne/Sarg z. B. daheim im Garten aufbewahren?**

Der Ort der Beisetzung von Verstorbenen ist der örtliche Friedhof. In Ausnahmefällen kann eine Aschurne außerhalb eines Friedhofes beigesetzt werden. Die entscheidende Behörde ist der Bürgermeister einer Gemeinde.

◆ **Darf ich den Grabplatz am Friedhof selbst aussuchen?**

Der Platz für ein Grab wird im gegebenen Fall gemeinsam mit der Friedhofsverwaltung ausgesucht. Die Wahl richtet sich nach dem vorhandenen Platzangebot.

◆ **Darf man die Asche einer Urne ausstreuen?**

Diese Praxis ist in manchen Ländern (USA) erlaubt, in Österreich aber nicht gestattet.

◆ **Wie muss der Aufbewahrungsort (Gefäß) der Asche beschaffen sein?**

Meines Wissens gibt es keine besonderen Bestimmungen für das Gefäß, in dem die Urnenkapsel aufbewahrt wird. Seit einigen Jahren gibt es auch verrottbare Urnen, d.h. nach einigen Jahren in der Erde löst sich das Gefäß auf.

Aktionstag „Friedhofreinigung“ in Grünbach!

Am Samstag, den 9. Oktober ab 8.30 Uhr!

Wir möchten an diesem Vormittag gemeinsam die Gänge reinigen und neu schottern – das Gesamterscheinungsbild des Friedhofes quasi „auf Vordermann“ bringen.

Jetzt, wo die neue Friedhofsmauer errichtet ist, Allerheiligen vor der Türe steht und viele die Gräber liebevoll und schön gestalten, würde es natürlich sehr gut passen, wenn auch die Gänge und die Flächen zwischen den Gräbern entsprechend sauber und ordentlich aussehen.

Aus diesem Grund lädt der PGR am 9. Oktober ab 8.30 Uhr alle Grabbesitzer recht herzlich zum „Friedhofsaktionstag“ ein.

Den Schotter und das „Grobwerkzeug“ stellt der PGR zur Verfügung. Bitte eventuell kleineres Gartenwerkzeug selber mitnehmen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Wir ersuchen euch alle, recht zahlreich zu kommen, denn zusammen schafft man einfach mehr!

Bei Schlechtwetter wird der Aktionstag um eine Woche verschoben (16. Oktober).

Ein Vergelt's Gott schon im Voraus!



Wichtige Infos

Wir möchten aus aktuellem Anlass darauf hinweisen, dass der Komposthaufen beim Friedhof nur für Friedhofabfälle genutzt werden darf. Die Entsorgungskosten werden von der Pfarre beglichen (mengenmäßige Abrechnung).

Bitte daher keine privaten Kompostabfälle am Friedhof entsorgen!

Außerdem nochmals die Bitte, den Müll wirklich ordentlich zu trennen (Plastik / Glas / Metall / Kompost etc.). Bitte keine Metalldrähte und ähnliches zum Kompostmüll geben - das erleichtert die Müllentsorgung beim Friedhof ungemein! **Danke!**

Danke Euch Allen für diese wertvollen Dienste!



Den vielen freiwilligen Helfern, im Besonderen: *Horst Salzbacher*, *Alois Hiesl* und *Josef Jahn* die sehr tatkräftig bei der Neugestaltung der Friedhofsmauer „Hand angelegt“ haben.

An dieser Stelle möchte sich der PGR – im Namen der ganzen Pfarre – einmal ausdrücklich bei jenen bedanken, die dafür sorgen, dass unser Friedhof und die Friedhofsumgebung immer ordentlich gepflegt und „auf Schuss“ gehalten wird:

Josef Papelitzky und *Franz Etzelsdorfer*, die sowohl im Finanzausschuss als auch bei baulichen Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Alois Pilgerstorfer, für die vorbildliche – und auch arbeitsintensive Müllentsorgung.

Elfriede Eder, die sich sehr engagiert um die Pflege der Priestergräber und um die Reinigung des Kopfsteinpflasters kümmert.

Und natürlich *Alois Pröblmayr*, für seine zuverlässige und gewissenhafte Arbeit als Totengräber.

Danke an die Diözesanfinanzkammer, im Speziellen *Herrn Pointner*, die uns bei der Planung und Umsetzung der neuen Friedhofsmauer professionell und tatkräftig unterstützt hat.

Herzlichen Dank auch der **Gemeinde Grünbach** - Herrn Bürgermeister *Erwin Chalupar* - für die Unterstützung und die Spende der neuen Straßenlaterne.

Alles hat seine Zeit . . .

Dies, wie sich sicher noch einige erinnern können, war das Leitthema für unser Pfarrblattjahr 2009/10. Und im neuen Arbeitsjahr begleitet uns diese Aussage noch weiter.

Mit Ende des letzten Pfarrblattes (Sommer 2010) hat uns Monika Maier mitgeteilt, dass sie sich nach 10 Jahren von der Arbeit im Pfarrblattteam zurückziehen möchte.

Mit schwerem Herzen einerseits, aber mit Verständnis für ihren Entschluss andererseits, dürfen wir dir liebe Monika auf diesem Wege DANKE sagen für deine geleistete Arbeit beim Pfarrblatt Grünbach.



Da die Arbeit weitergehen muss . . .

und wir auch im kommenden Jahr wieder vier hoffentlich interessante und informative Pfarrblätter für die Pfarrgemeinde herausbringen möchten, mussten wir uns rasch nach einer Verstärkung für das Pfarrblattteam umsehen. Dies ist uns gelungen, indem wir unseren Pfarrgemeinderatsobmann Reinhold Hofstetter und Andrea Altkind, beide aus Oberrachenödt, gewinnen konnten. Ich möchte euch beiden Danke sagen für die Bereitschaft, beim Erstellen des Pfarrblattes mitzuarbeiten.

Grünbacher Pfarrblatt

Somit sind wir wieder ein kräftiges Team, das mit Eifer und Energie in das nächste Arbeitsjahr schreitet. Das erste Ergebnis haltet ihr, liebe Leser unseres Pfarrblattes, bereits in Händen.

Unser neues Team:

Peter Keplinger

Unser Pfarrassistent ist die „spirituelle Seele“ des Pfarrblattes und analysiert im Leitartikel das Thema aus theologischer Sicht.

Alois Wiesinger

Alois beleuchtet auf den Seiten „Zum Thema“ den Leitgedanken von der menschlichen Seite aus. Auch durchsucht er schon seit Jahren die fertige Ausgabe nach Fehlern und übernimmt die anschließende Vervielfältigung.

Edith Hofbauer

Edith wandelt die Fülle von Informationen, die für jede Ausgabe bei uns einlangen, in Berichte um und bringt sie beim Layouten in die „Pfarrblattform“.

Andrea Leitner

Sie schaut in „des is gwen“ in die Vergangenheit und kombiniert es mit der Zukunft in „Des wiad sa“. Auch Andrea rückt unser Pfarrblatt in die richtige Form.

Reinhold Hofstetter

Als Obmann des Pfarrgemeinderates wird er „hautnah“ aus dem Pfarrgemeinderat berichten können.

Andrea Altkind

Andrea hat die Aufgabe übernommen, die Kinderseite zu gestalten und versucht mit Witzen und Karikaturen ein Schmunzeln auf die Lippen der Leser zu zaubern.

Roland Böhm

Meine Aufgabe ist es, in unserem Pfarrblatt die Berichte mit passenden Bildern zu ergänzen. Weiters versuche ich das Thema der Ausgabe auf der Titelseite in Bildform wiederzuspiegeln.

Zu Beginn dieses Arbeitsjahres übernahm ich die Tätigkeit des Obmannes für den Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit.

Ich danke für das Vertrauen, das in mich gesetzt wird und hoffe dieser ehrenvollen Aufgabe mit Hilfe meines Teams gerecht zu werden. Ich danke allen für die bisher geleistete Arbeit und freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit in unserem Pfarrblattteam.

Roland Böhm



v.v.l.n.r. Roland Böhm, Edith Hofbauer, Andrea Leitner, Alois Wiesinger
h.v.l.n.r. Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Pfarrassistent Peter Keplinger

Erinnern - Glauben - Hoffen

Diese Ausgabe unseres Pfarrblattes hat als Schwerpunkt das Thema Erinnern – Glauben – Hoffen. Dieser Titel bezieht sich auch auf das wieder bevorstehende Fest Allerheiligen/Allerseelen. Bei diesem Fest erinnern wir uns traditionell unserer Verstorbenen, wir glauben dass sie bei Gott ihre Heimat gefunden haben und hoffen auf ein Wiedersehen wenn unser eigener Weg zu Ende geht.

Lange Tradition

Jährliche Gedenktage für Verstorbene – seien es Märtyrer, Heilige oder „Normalsterbliche“ gab es bereits im antiken Christentum. Seit dem 9. Jahrhundert hat dieses Gedenken ein festes Datum: Allerheiligen wird am 1. November begangen, die Allerseelenfeier wurde für 2. November festgelegt. An beiden Tagen wird der Verstorbenen gedacht – mit verschiedenen Schwerpunkten. Zu Allerheiligen stehen „alle Heiligen“ im Mittelpunkt, an Allerseelen stehen die Verstorbenen im Zentrum des Erinnerns.

Christus das Licht

Allerseelen feiern wir nicht im Hochsommer. Allerseelen feiern wir zu einer Jahreszeit, wo wir den Übergang vom Licht zum Dunkel am stärksten wahrnehmen, wenn wir dankbar sind für jede Stunde des Tages, die Licht bringt – so wie das Licht einer Kerze. Gerne zünden wir für unsere Verstorbenen ein Licht an und erinnern uns an sie. Gerade zum Fest Allerheiligen/Allerseelen sind die Friedhöfe voll mit Lichter und Blumen. An diesem Tag soll uns bewusst werden, dass wir un-

sere Verstorbenen nicht vergessen sollen, sondern dass sie immer auch ein Teil unseres Lebens bleiben. Doch oft ist unsere Erinnerung sehr kurz, sehr schnell ist sie vorbei.



Das Kreuz im Licht der Sonne - Symbol für Christus

Genau dazu ist eine Kerze da: dass wir sie anzünden, die Erinnerung wach halten und Licht in die Dunkelheit schicken. Für uns ist Christus die neue Sonne, die aufgeht und immer scheint. Ein Symbol dafür ist die Osterkerze, die in der Osternacht das Dunkel durchbricht. Wir glauben, dass Jesus uns einst mit allen verbindet wird, die uns vorausgegangen sind und wir hoffen, dass auch wir das Ziel erreichen, auf das hin wir jetzt noch unterwegs sind.

Spuren bleiben

Wenn wir einen Menschen zu Grabe tragen, für ihn beten und auf seinem Grab das Kreuz aufrichten, dann bringen wir damit unseren christlichen Glauben zum Ausdruck: unsere Hoffnung auf die Auferstehung.

Wir glauben, dass wir unsere Verstorbenen nicht verloren haben, sondern dass sie nun vollkommen in Gottes Händen sind. Trotz dieses Glaubens aber erfüllt uns jeder Tod mit Schmerz und Leid.

Wir sind traurig, weil die Zeit, die wir mit unseren lieben Toten verbringen konnten, nachklingt und

uns nicht so schnell loslassen wird.

Unsere Verstorbenen haben Spuren in unserem Leben hinterlassen und die Liebe, die wir empfangen haben, können wir nicht einfach abhaken und zur Tagesordnung übergehen.

Trauer bedeutet weiterhin einen Menschen zu lieben, der nicht mehr unter uns ist. Die Zeit der Trauer ist eine Zeit, in der wir auch auf das Wort Gottes vertrauen können und das uns in dieser schweren Zeit Trost geben soll: „Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen“.

Gedanken zum Thema Tod - Trauer - Abschied

Trauern bringt Hoffnung

Trauern bedeutet also auch Hoffnung zu haben. Ohne Hoffnung könnten wir nicht trauern, sondern müssten verzweifeln. Die Trennung, die der Tod bedeutet, ist nicht endgültig. Wir haben die christliche Hoffnung: Wenn es einen Gott gibt, der uns liebt, dann kann diese Liebe nicht mit dem Tod einfach zu Ende sein.

Erinnern – glauben – hoffen – wenn wir uns zu Allerheiligen/Allerseelen an unsere Verstorbenen erinnern, so können wir mit einem starken Glauben darauf hoffen, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern die Liebe alles überwinden kann und Gottes Liebe niemals aufhört.

Vor einigen Jahren hatten wir als Thema zum Osterpfarrblatt den Ausspruch von Dietrich Bonhoeffer: „Wer Ostern kennt, kann nie verzweifeln“. Dieser Satz soll uns Hoffnung und Mut machen, auch wenn der Tod und der Abschied schmerzt. Der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern die Liebe siegt – so wie der Karfreitag nicht das Ende ist, sondern Ostern alle Trauer und jeden Schmerz überwindet.

Alois Wiesinger

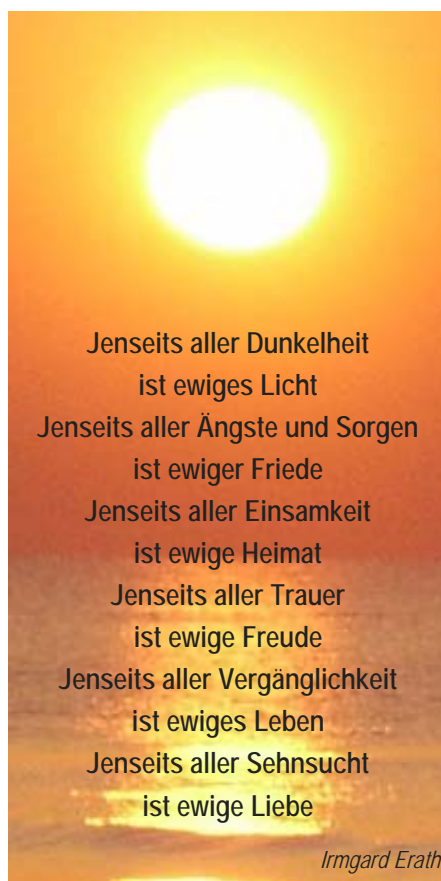
Der Glaube, den ich am liebsten mag,
sagt Gott,
ist die Hoffnung.

Glauben ist einfach,
und nicht zu glauben wäre unmöglich.

Lieben ist einfach,
und nicht zu lieben, wäre unmöglich.
Aber hoffen zu können, das ist das
Schwere.

Die Hoffnung sieht, was noch nicht ist
und was sein wird.
Sie liebt, was noch nicht ist
und was sein wird.

Charles Péguy



Lass Trauer zu!

Der Schmerz des Abschieds
treibt dich um
und lässt dich nicht zur Ruhe kommen.
Versuche, dich den vielfältigen
Fluchtmöglichkeiten zu verweigern,
die dir doch nur für kurze Zeit
Ablenkung schenken,
um den Schmerz dann erneut
und noch tiefer aufbrechen zu lassen.
Halte die Verzweiflung aus,
lass Trauer zu.
Nur so kann deine verwundete Seele
in aller Stille
und über lange Zeit hin
Kräfte nachwachsen lassen,
die dir zur Heilung reifen.

Wenn du einen Menschen verlierst,
den du geliebt hast,
dann stirbt ein Stück
deines Lebens mit ihm.
Aber wenn du dir
etwas von dem bewahrst,
das sich dir durch ihn
an innerem Reichtum
erschlossen hat,
wird er in dir gegenwärtig
und durch dich hindurch
auch in Zukunft lebendig sein.

Verfasser unbekannt

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die
Qual der Erinnerung
in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk
in sich.

Dietrich Bonhoeffer

Des is gwen ...

26. Juni - Franziskusfest in Enns

Roland Böhm

Über 320 Kinder und Jugendliche trafen sich beim Franziskusfest in Enns

Die Fahrt zum Franziskusfest wurde von der katholischen Jungschar Grünbach organisiert und 19 Mädchen und Burschen unserer Pfarre nützten diese Gelegenheit. Begleitet von vier Jungscharführerinnen und sechs Eltern ging es um 7.45 Uhr los in Richtung Enns. Nach der Anmeldung und den Begrüßungsworten von Pater Martin wurden die Teilnehmer zu verschiedenen Workshops abgeholt, für die sie sich schon im Vorfeld eingetragen hatten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnte jeder an einem weiteren Workshop teilnehmen. Diese reichten von "Basteln mit Perlen, Gips oder Filz" über "Hoch hinaus mit der Feuerwehr", Brot backen, Leberkäse herstellen bis hin zu "Bauernhof erleben"

oder Stadtführungen. Für jede(n) war etwas Interessantes dabei. Nach den Workshops wurde das Musical "Salam aleikum, Franz!", das von zwei Personen aus Enns geschrieben wurde, im Pfarrsaal aufgeführt. Dies erzählt vom Leben und Wirken des Hl. Franziskus.

Mit einer anschließenden Reflexion in der Pfarrkirche St. Marien ging das Franziskusfest 2010 zu Ende.

Überhäuft mit schönen Eindrücken von diesem erlebnisreichen Tag, fuhren wir am Abend mit dem Bus zurück nach Grünbach.

Von einem der Kinder war bei der Heimfahrt folgende Aussage zu hören: "Poahhh, des Fest hod heit owa gscheit chüd . . .", was immer das heißen mag . . .



Nadine Wagner, Alina Altkind, Marie Klambauer



Alle waren mit voller Begeisterung dabei



19. Juni - Pfarrblattfest in Steyermühl

Roland Böhm



Edith Hofbauer, Alois Wiesinger und Roland Böhm



Die „Pfarrblattmeile“

Die Diözese lud alle Pfarrblattmitarbeiter, die bei der heurigen Pfarrblattwahl mitgemacht haben, in das Papiermachermuseum nach Steyermühl zum großen Pfarrblattfest ein.

In diesem Rahmen wurden dann die 10 beliebtesten Pfarrblätter ausgezeichnet. Mit 138 abgegebenen Stimmen für das Pfarrblatt Grünbach erreichten wir das beste Ergebnis im Bezirk Freistadt. In der Gesamtwertung der Diözese reichte es zwar nicht unter die besten Zehn, jedoch ist unser Pfarrblatt im Spitzenfeld zu finden.

Im Anschluss an die offizielle Prämierung der besten Pfarrblätter wurde uns angeboten, das Papierma-

chermuseum zu besichtigen und uns selbst als "Papierschöpfer der alten Schule" zu versuchen.



Andrea Leitner beim Papierschöpfen.

Danke an alle, die uns zu diesem beachtlichen Erfolg durch ihre Stimme verholfen haben.

Dies ist eine Bestätigung unserer Arbeit und das gibt uns als Pfarrblattteam viel Aufschwung und Motivation.

11. Juli - Pfarrfest

Roland Böhm, Edith Hofbauer

"Alles hat seine Zeit" war das heurige kirchliche Jahresthema und auch das Thema des Grünbacher Pfarrfestes 2010.

Und diese Zeit nahmen sich auch dieses Jahr wieder viele Grünbacher und Grünbacherinnen aber auch viele Gäste, die sich dem Ort und der Pfarre verbunden fühlen.

Beim Festgottesdienst in der BFZ-Halle in Helbetschlag, den die "vereinigten Chöre von Grünbach" musikalisch umrahmten, unterstrichen unser Pfarrassistent Peter Keplinger und Pfarrer Josef Kramar die Wichtigkeit, sich für etwas Zeit zu nehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst spielte der Musikverein Grünbach un-

ter der Leitung von Pepi Hoffelner zum Frühschoppen auf.

Wie jedes Jahr, konnte man sich mit Leckereien aus Küche und Backstube für die Zeit des Nachmittags stärken.

Von Seniorentanz über Line Dance, von Akrobatik-Vorführung mit Sprungseil bis zum traditionell vielfältigen Kinderprogramm reichte das Angebot der Nachmittagsgestaltung beim Pfarrfest.

Und auch schon traditionell, wurde erst zugesperrt, als kein Sonnenstrahl mehr am Himmel zu sehen war.

Auch heuer wieder DANKE an alle, die zum Gelingen unseres tollen Pfarrfestes beigetragen haben.



Pfarrassistent Peter A. Keplinger mit PGR-Obmann Reinhold Hofstetter



Die „vereinigten Chöre von Grünbach“, unterstützt von einigen Firmlingen

13. Juli - Ministrantenausflug



Marcel Wieser u. Maximilian Friesenecker

Mit dem Bus fuhren wir nach Rohrbach zur Villa Sinnenreich, dort bekamen wir gleich etwas für unsere Geschmäcker, nämlich eine essbare Eintrittskarte. Wir erlebten viele tolle Sachen, sehr interessant war zu er-

fahren wie eine Fliege sieht, dazu musste man einen Helm aufsetzen und schon sah die Welt ganz anders aus. Als wir dann alles gesehen hatten quälte uns schon der Hunger, also fuhren wir mit dem Bus nach Haslach an der Mühl in das Gasthaus Teufelsmühle wo ein leckeres Ritteressen auf uns wartete. Nach dem Essen blieben wir noch ein bisschen und manche fuhren auch noch mit dem Kanu auf der Großen Mühl. Die übrig gebliebenen Ripperl packten wir ein, bevor wir uns dann auf

Marcel und Yvonne Wieser

den Weg ins Freibad machten.

Im Erlebnisbad AquaRo in Rohrbach gibt es eine 63 Meter langen Riesenrutsche, einen 1 und 2 Meter hohen Sprungturm, einen Strömungskanal und auch einen Kinderspielplatz, also viele Möglichkeiten zum Austoben. Bevor wir uns dann um 17.00 Uhr wieder auf den Weg nach Hause machten, aßen wir noch genüsslich die übrigen Ripperl auf.

Es war ein super Ausflug, wir freuen uns schon auf den Nächsten!



Felix Schmid, Michael Winkler, Martin Jahn, Alexander Scherb, Martin Friesenecker



Der Spaß kam nicht zu kurz in dieser Mega-Hängematte



Lukas Schweizer, Alexander Scherb

17. August - Jugendausflug

Jürgen Kreiner



Kurzfristig wurde der Jugendabschluss 2009/10 unter ein neues Motto gestellt:

„Wir sind nicht aus Zucker!“, denn das war ganz entscheidend für das Überleben unseres Vorhabens. Klettern in Höhen von 3 bis 12 Metern, über Seil- und Holzbrücken balancieren, von einem Baum zum anderen fliegen und viele weitere Aufgaben

forderten im Kletterwald Goldberg unsere ganze Überwindungs- und Muskelkraft. Die größte Herausforderung stellte

jedoch der Herrgott mit seinem Wetter (Regen) dar. Der Spaß kam trotzdem nicht zu kurz: viele Hoppaläs, Angstschreie („i fiacht mi!“) und Überwindungen brachten uns zum Lachen und Strahlen (als Gegenstück zum Himmel) und wir waren öfter ein bisschen stolz über die eine oder andere überwundene Übung. Als besonders mutig und sportlich erwiesen sich die Jüngeren,

haben doch die Begleitpersonen und Jugendleiter tendenziell als erstes das Handtuch geworfen. Völlig erschöpft und zum Teil noch durchnässt suchten wir das nächste Wirtshaus und das war der Kirchenwirt von Weichstetten, der uns völlig zufrieden stellte und den abenteuerlichen Abstecher in die Höhe perfekt abrundete.

Weiter mit den Aktivitäten der KJ geht's dann wieder Ende Oktober, zudem dann auch der neue Jahrgang, die HS-Schulabgänger von heuer, herzlichst eingeladen werden – die Einladungen kommen noch per Post ;-)

04. September - Chorausflug

Roland Böhm

Der Chorausflug führte uns heuer zu unseren nördlichen Nachbarn nach Südböhmen. Zuerst fuhren wir nach Hohenfurth/Vyssi Brod, wo wir durch das Zisterzienserstift geführt wurden. Ein Highlight der Besichtigung war sicher die riesige Stiftsbibliothek, in der über 75.000 Bücher archiviert sind.

Nach der anschließenden Jause am Parkplatz beim Bus ging es weiter, entlang des Moldaustausees nach Oberplan/Horni Plana, zum Geburtshaus des berühmten Dichters, Schriftstellers und Malers Adalbert Stifter. Hier wurde über sein Leben, Wirken und auch Sterben erzählt.

Mittag gegessen wurde dann schon auf deutscher Seite des Grenzüberganges Philippsreut, in Haidmühle.

Nach dem Motto „Nach dem Essen sollst du ruh'n oder tausend Schritte tun“ haben wir uns für Zweites entschieden und so führte uns unsere bewährte Reiseleiterin, Helga Klopf, zum Dreisesselberg, wo wir die wunderschöne Aussicht genossen. Ausklang fand der wunderschöne Tag im Speckstüberl in Piberschlag nahe Vorderweißbach, wo wir erst spät, nach Jause und von Gitarre begleiteten Gesängen die Heimreise nach Grünbach antraten.

Ein besonderer Dank gebührt unserer Helga Klopf, die diese schöne und abwechslungsreiche Tagesreise für die Chöre von Grünbach geplant und organisiert hat.



19. September - Erntedankfest

Andrea Leitner

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir unser Erntedankfest.

Die Bauernschaft Grünbach lud nach dem Festgottesdienst zur Agape mit selbstgebackenem Brot und Most noch zum Verweilen am Kirchenplatz ein. Die Musikkapelle, der Kirchenchor und auch die Volkstanzgruppe erfreuten uns mit ihren Darbietungen.



Ortsbäuerin Brigitte Maurer, Josef Leitner



30 Jahre schmückt Marianne Preinfalk mit ihrem Team schon die Erntekrone. Nun möchte Marianne diese ehrenvolle Tätigkeit jemand anderem überlassen.

Liebe Marianne, wir sagen dir herzlich Vergelt's Gott. Die Erntekrone erstrahlte durch deine wertvolle Arbeit immer wieder in neuem Glanz!

Das Erntekronebinden bleibt auch künftig in Lichtenauer Händen. Edith Hofbauer hat sich bereit erklärt diese Funktion in Zukunft mit ihrem Team zu übernehmen. Danke für dein Engagement!



wos is nu . . .

Änderungen bei der Familienliturgie:

Reinhold Hofstetter



Ein großes Danke an die langjährige Leiterin der Familienliturgie – **Ulli Friesenecker**, die mit sehr viel Engagement und in vorbildlicher Weise die Familienliturgie über so viele Jahre geleitet und geführt hat. Danke auch an Alle, die gemeinsam mit Ulli in den letzten Jahren mitgearbeitet und mitgestaltet haben und nun ebenfalls ihre „offizielle“ Mit-

hilfe beenden.

Wir freuen uns aber auch sehr, dass sich ein neues Leitungsteam rund um **Angelika Fischerlehner** gefunden hat. So werden Manuela Altkind und Claudia Stelmüller sie in ihrer Funktion als Leiterin unterstützen.

Aber natürlich gilt unser großer Dank auch jenen, die bereits bisher im Team der Familienliturgie mitgemacht haben und dies auch weiterhin so tatkräftig und mit Hingabe tun. Wir wünschen dem neuen Team alles Gute!

Für uns als Pfarrgemeinde ist die von Euch gestaltete Liturgie immer eine große Bereicherung!



Der Nikolaus kommt:

Es ist immer wieder schön und bereichernd, wenn uns ein Nikolausdarsteller in der Adventzeit in unseren Häusern besucht. Bei uns in Grünbach ist es üblich, dass sich die einzelnen Ortschaften den Nikolaus selbst organisieren – das heißt es gibt in jedem Dorf einen Nikolausverantwortlichen der sich um den Besuch kümmert:

Grünbach, Heinrichschlag und Mitterbach: Stefan Klambauer, ☎ 0664- 6 62 04 60

Oberrauchenödt: Franz Eder, ☎ 0664- 73 60 70 46 oder frank.james@aon.at

Lichtenau: Manuela Altkind, ☎ 07942- 7 20 42

Schlag: Dorfgemeinschaft Schlag

Helbetschlag: Petra Danner, ☎ 0650- 7 90 70 40

Bitte rechtzeitig - zirka 14 Tage vorher melden!!!

Wer noch Informationen oder Unterlagen zum Besuch des Nikolaus haben möchte, kann sich im Pfarramt melden.



Neuer „Nachwuchs-Organist“: Thomas Hager

Thomas Hager aus Helbetschlag ist unser neuer „Nachwuchs-Organist“.

Heuer hat er beim Erntedankfest zum ersten Mal die Finger über die Tasten fliegen lassen, und das mit Bravour.

Vielen Dank lieber Thomas, dass du dich bereit erklärt hast, unsere Organisten Frieda und Clemens zu unterstützen.



SCHULANFANG

Nach den langen Sommerferien macht es euch sicher wieder Spaß eure Freunde täglich zu treffen, miteinander zu lachen und Neues zu lernen.

Eure Lehrer und Eltern werden euch auch durch dieses Schuljahr begleiten und helfend zur Seite stehen.

Nicht in jedem Land der Welt ist es selbstverständlich eine Schulbildung zu bekommen. Viele Kinder würden gerne lernen, haben aber leider die Chance nicht dazu, weil Geld in der Familie fehlt und sie bereits im Kindesalter zur Arbeit verpflichtet sind, damit die Familie genügend zu Essen hat.

Also nützt eure Chancen:

BERUFLICHER ERFOLG

INTERESSE AN DER UMWELT

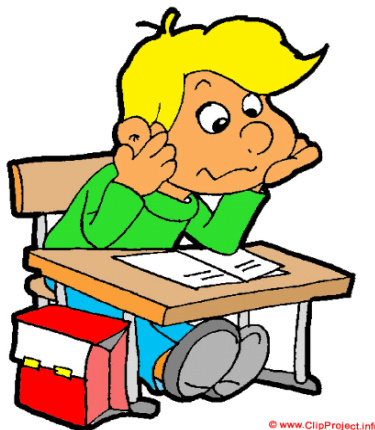
LUST AUF WEITERBILDUNG

DURCHHALTEVERMÖGEN

UMGANG MIT MEINEN FREUNDEN

NEUER MENSCHEN KENNEN LERNEN

GOTT FÜR MEINE TALENTE DANKEN



Witze:

In der Deutschstunde müssen die Kinder einen Aufsatz schreiben. Nach der Stunde stöhnt Klaus: "Heute ist mir überhaupt nichts eingefallen. Ich habe ein leeres Blatt abgegeben." Sein Freund Robert nickt: "Ja, mir ist es genauso gegangen. Ich hoffe nur, der Lehrer glaubt nicht, ich hätte von dir abgeschrieben."

**LEHRER HABEN
VORMITTAGS
RECHT UND
NACHMITTAGS
FREI.**

Die Lehrerin sagt: "Wer mir einen Satz bildet, in dem "Samen" und "säen" vorkommt, der darf sofort nach Hause gehen."

Fritzchen meldet sich: "Guten Tag zusammen. Morgen säen wir uns wieder."

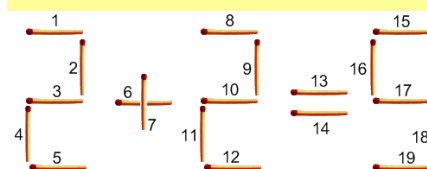


Wer fragt, ist ein Narr für eine Minute -
Wer nicht fragt,
ist ein Narr sein Leben lang!

(Konfuzius)

HERBSTRÄTSEL

Welches Streichholz muss umgelegt werden, damit die Gleichung stimmt?



www.raetselstunde.de

Schreibt die richtige Antwort auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach.

Es warten tolle Preise auf die Gewinner!

Adresse: Pfarramt Grünbach
Kirchenplatz 1
4264 Grünbach

Kennwort: Herbsträtsel

Einsendeschluss: 10. November 2010

Gratulation an die Gewinner des Sommerrätsels:

Lisa Affenzeller, Oberrauchenöd 8
Laura Scherb, Helbetschlag 47
Magdalena Böhm, Oberrauchenöd 4

Alles Gute und viel Erfolg im neuen Schuljahr wünscht euch das Pfarrblattteam!

MORGENGEBET:

Nicht allein auf dem Weg

Ich danke dir, Gott,
dass ich nicht allein bin
auf dem Weg durch den Tag;
dass du mit mir gehst.
Du hast mir Menschen gegeben,
die mich begleiten,
die mich verstehen,
die mich lieben.

Mein Gott, ich bitte dich:

Für meine Familie,
für meine Freunde:

Sei du mit ihnen.

Segne unser Gespräch,
unser gemeinsames Leben.

Hilf uns teilen,
was du uns schenkst
und was du uns auflädt.

Gib uns Geduld
und Treue.

(von Christian Zippert)

Oktober

Samstag, 9. 10.

„Friedhofsaktionstag“ (siehe Seite 6)

⇒ Ersatztermin bei Schlecht-
wetter: 16. 10.

Sonntag, 17. 10.

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: hl. Messe zum Tag der
älteren Generation

Sonntag, 31. 10.

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: Hubertus-Messe

Urlaub von Pfarrmoderator

Mag. Josef Kramar:

3. - 16. Oktober 2010

November

Montag, 1. 11. - Allerheiligen

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

14.00 Uhr: Andacht für die Verstorbenen
und Friedhofsgang mit
Segnung der Gräber

Dienstag, 2. 11. - Allerseelen

8.00 Uhr: hl. Messe

Sonntag, 7. 11.

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier: Martini-
ausrückung des Kamerad-
schaftsbundes

9.30 Uhr: hl. Messe

Sonntag, 14. 11.

Caritas-Elisabethsammlung bei beiden
Gottesdiensten

Sonntag, 21. 11. - Christkönigsfest

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit
Ministrantenaufnahme

Samstag, 27. 11.

16.00 Uhr: Segnung der Adventkränze

Dezember

Mittwoch, 8. 12. - Maria Empfängnis

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: hl. Messe

Sonntag, 12. 12.

Aktion „Sei so frei“ der KMB bei beiden
Gottesdiensten

Bitte beachten:

Ab 4. November beginnen die Abendgottesdienste
wieder um 19.00 Uhr!

Die Alternative zum 8. Dez. Einkauf!

Ein Besuch beim traditionellen Punschstandl
des Musikvereins Grünbach, ab 14.00 Uhr



Gesucht wird . . .

Für den Pfarrhof wird eine Reinigungs-
kraft für 2 Stunden/Woche gesucht.
Interessierte können sich ab sofort bei
Peter Keplinger unter der Nummer
07942 / 72824 melden.



Vorbereitungstreffen zur Israelreise:

Am 19. 10. / 26. 10. /
9. 11. und 16. 11. 2010
jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrhof.



Eingeladen dazu sind alle
interessierten Pfarrbewohner



Auch heuer haben uns wieder sehr
viele Pfarrbewohner/innen mit ihrer
Spende unterstützt.

Durch die Zahlscheinaktion im
Sommer-Pfarrblatt sind 517,- € auf
das Konto der Pfarre eingegangen.
Wir, das Redaktionsteam, sagen
herzlich „Vergelt' s Gott“ dafür.